

# 835 16 Flucht aus der Wirklichkeit

## «Dädalus und Ikarus» als Schweizer Erstaufführung am Neumarkttheater

ZÜRICH – Am Zürcher Neumarkttheater werden in dieser Saison ausschliesslich Ur- und Erstaufführungen gezeigt. Die Produktion unter dem Titel «Dädalus und Ikarus», die am Donnerstag Premiere hatte, ist eine Schweizer Erstaufführung. Sie blendet in diese Geschichte von Dario Fo Textcollagen ein und die Szene «Eine Mutter» von Franca Rama.

Der aktuelle Bezug war gleich hergestellt: Noch während sich die Zuschauer auf ihre Plätze begaben, sah man auf sieben Monitoren den alten und den jungen Mann (Dä-

### Von Anna-Marie Kappeler

dalus und Ikarus) im gleichen schwarzen, clownhaften Anzug mit Hut, den sie auf der offenen Bühne tragen. Dädalus auf dem Handgepäckwagen mit einem Stuhl, gestossen durch Ikarus, so irren beide durch das Labyrinth des Airport Shopping im Zürcher Flughafen.

Dario Fo erzählt die Geschichte von Dädalus und Ikarus, die beide im Labyrinth des Königs Minos auf Kreta gefangen sind. Pikant ist, dass Dädalus selber dieses Labyrinth für den Stiermensch Mino-

taurus eronnen hat. Inzwischen aber ist Dädalus aus der Gunst des Herrschers gefallen, und sein Sohn, der die Strafe seines Vaters mit erleiden muss, schimpft ihn einen «Trottel».

Der Bezug: Der Junge wird in die Welt des Alien gesetzt, leidet an der ihm hinterlassenen Trostlosigkeit und Ausweglosigkeit, sinnt nach Flucht.

### Leiden an der Welt

Der Alte ist gewiss kein Unmensch, eigentlich hat er das so nicht gewollt, schämt sich seiner Fallen, seiner raffiniert erdachten Verführungen, in die sein Sohn blindlings rennt.

Auch Dädalus leidet jetzt in dieser von ihm geschaffenen Welt. Er erfindet Flügel für sich und Ikarus. Hilflos muss er dann aber zusehen, wie sich sein Sohn – nach gelungener Flucht – zu hoch in die Lüfte schwingt, Glück findet im Traum und sich nicht mehr auf die unvollkommene Erde niederlassen will, um sie tatkräftig zu gestalten. Vergebens sagt er ihm: «Nie wirst du eine glückliche Insel entdecken, wo du nichts mehr zu tun brauchst! Wir müssen sie erschaffen ... mit den Händen im Dreck ... im

Blut ... in der Scheisse ... reinsteigen müssen wir, und nicht fliehen ... und in unseren Träumen glückliche Inseln entdecken ...» Sein Sohn ist bereits «ausgestiegen», die Sonne verbrennt das Wachs, das die Flügel zusammengehalten hat, Ikarus stürzt zu Tode.

### Dichtes Bild

Das Bild ist dicht, fasziniert folgt man dem Suchen nach einem Ausweg, der Verzweiflung und Hoffnung des Jungen, der überlegenen, aber hilflosen Einsicht des Vaters. Beide Seiten, die des erkennenden Bürgertums und die der rebellierenden, idealistisch gesinnten Jugend, werden durch die beiden Schauspieler (Otto Mächtlinger als Dädalus, René Ander-Huber als Ikarus) ausdrucksstark, differenziert dargestellt. Fast pantomimisch gelingt es, mit kärglichen Mitteln, auf einer mit Metallfolien ausgeschlagenen Bühne das innere und äussere Geschehen intensiv und unterhaltsam darzustellen.